

Tierfabeln an der Lehrabschlussfeier

Die Gastronomie- und Hauswirtschaftsberufe feierten gestern Lehrabschluss. Neben Diplomen bekamen die neuen Fachkräfte auch zahlreiche Ratschläge mit auf den Weg. Betont wurde, dass mehr Lehrabschlüsse in Gastroberufen erwünscht sind.

Julia Heiri

SCHAFFHAUSEN. Rund 50 Lernende aus Berufen der Gastronomie und Hauswirtschaft nahmen gestern im Park Casino Schaffhausen ihre Diplome entgegen. Zuvor aber gab Lukas Hauser, Leiter des Berufsbildungsamtes Schaffhausen, den jungen Erwachsenen eine ganze Ladung guter Ratschläge mit auf ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg. Dies anhand der Tierfabeln des griechischen Philosophen Äsop. So mahnte er sie, weitsichtig und fleissig zu sein wie Äsops Ameise, sich nicht nach falschen Bildern zu richten, wie es der Hund in Äsops Fabeln tut, und nicht grossartig zu scheitern, sondern aus Fehlern zu lernen, so wie der Fuchs in der alten Geschichte.

Etwas weniger metaphorisch bewegte sich Renato Pedroncelli, Präsident der Hotel & Gastro Formation Schaffhausen, durch seine Ansprache. Er bedankte sich unter anderem bei den Eltern der Lernenden für deren Unterstützung und die offenen Ohren: «Es gab bestimmt einige Momente in den letzten Jahren, in denen die Lernenden Frust abbauen mussten», sagte er. Pedroncelli verwies zudem auf den aktuellen Fachkräftemangel und betonte, dass die speziellen Arbeitszeiten in Gastronomie-Berufen Lernende immer wieder abschreckten, den gelernten Beruf nach der Lehre weiterzuverfolgen. «Dabei sind Gastronomie-Fachkräfte, besonders aus der Schweiz, auf der ganzen Welt gefragt», sagte er. «Die Lehre dient als wichtiger Grundstein.»

«Man bekommt viel zurück»

Ähnlich wie Pedroncelli sieht es auch Sibylle Schatt aus Thayngen, Lernende in der Fasnacht und frisch gebackene Köchin EFZ. «Man bekommt sehr viel zurück von diesem Beruf, wenn man es richtig macht», sagte sie am anschliessenden Apéro. Die 20-Jährige plant, ihren Beruf in näherer Zukunft auf Reisen und an Musikfestivals auszuüben. «Ich fühle mich erlöst, weil ich nun die LAP in der Tasche habe.»

Für Elena Meister aus Schaffhausen, die einzige Rangkandidatin, ist die abgeschlossene Lehre auch eine Erleichterung. Mit einem Notenschnitt von 5,4 hat sie die beste LAP ihres Jahrgangs abgelegt. «Es ist schön, dass es vorbei ist und dass es geklappt hat mit dem guten Notenschnitt», sagte sie. «Das war definitiv nicht nur Glück oder Talent – ich habe viel dafür gearbeitet.» Die Köchin hat im Restaurant Schönbühl gelernt und plant nun, die BMS zu absolvieren. «Natürlich interessiere ich mich auch für die Spitzengastronomie, aber das ist noch zu weit weg.»



Elena Meister aus Schaffhausen hat das beste Zeugnis aller Gastronomie-Lernenden des diesjährigen LAP-Jahrgangs.

BILD SELWYN HOFFMANN

«Das war definitiv nicht nur Glück oder Talent – ich habe viel dafür gearbeitet.»

Elena Meister
Köchin und Jahrgangsbeste

Diätkoch/Diätköchin EFZ

Bührer Nicola, Thayngen, Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen.

Hotelfachmann/-frau EFZ

Kanan Alara, Beringen, Hotel Promenade, Schaffhausen.

Koch/Köchin EFZ

Aerne Fabian, Unterstammheim, Burg Hohenklingen, Stein am Rhein; Bereguete Antonio Jose, Schaffhausen, Alterszentrum Breite, Schaffhausen; Brugger Kim Celine, Bibern SH, Alterszentrum Breite, Schaffhausen; Bruno Marvin, Barga SH, SV (Schweiz) AG, Dübendorf; Chies Livio, Neuhausen am Rheinfall, Theaterrestaurant Schaffhausen, Schaffhausen; Frei Felix, Flurlingen, K + N Gastro Innovation GmbH, Schaffhausen; Hollenbach Oliver, Beringen, Hirslanden Klinik Belair, Schaffhausen; Kadrii Esmira, Schaffhausen, Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen; Karlik Simon, Ramsen, Alterszentrum Stein am Rhein, Stein am Rhein; Lutz Andy Christopher, Höri, Piz-

cantina GmbH, Buchberg; Mahner Linda Marie, Kleinandelfingen, Restaurant Klostergarten, Rheinau; Meierhofer Robin, Dachsen, Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen; Meister Elena*, Schaffhausen, Schönbühl, Schaffhausen; Meister Simon, Benken ZH, Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten, Kleinandelfingen; Schaffner Michal, Schleithelm, Restaurant Rhyhalde, Schaffhausen; Schatt Sibylle, Thayngen, Fasnacht GmbH, Schaffhausen; Schmuki Jvo, Truttikon, Restaurant Hirschen, Trüllikon; Stangl Lisa, Rheinau, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Rheinau; Stojcev Leonardo, Neuhausen am Rheinfall, arcona LIVING Schaffhausen GmbH, Schaffhausen; Thalman Ernesto, Neuhausen am Rheinfall, Gasthaus Schupfen Marx, Diessenhofen; Wagner Sandro, Ramsen, Hotel und Restaurant Alte Rheinmühle, Büssingen; Weber Julian, Siblingen, Munotblick, Feuerthalen; Weber Romana, Ossingen, Zentrum für Pflege und Betreuung, Marthalen; Yörük Pinar, Neuhausen

am Rheinfall, Hotel Kronenhof AG, Schaffhausen.

Küchenangestellte/-r EBA

Akeret Roman, Schaffhausen, Lindli-Huus, Schaffhausen; Erne Kevin, Neunkirch, Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt AG, Wilchingen; Gebrehawariat Yorsalem, Schaffhausen, Alters- und Pflegeheim, Beringen; Karmatsang Sopa Dorje, Neuhausen am Rheinfall, KSS Sport- und Freizeitanlagen, Schaffhausen; Ramovic Larisa, Neuhausen am Rheinfall, Stiftung Impuls FIT FOR JOBS, Schaffhausen; Vinzens Kevin, Beringen, Alters- und Pflegeheim, Wilchingen.

Restaurationsangestellte/-r EBA

Isufi Edonis, Rafz, Pizzacantina GmbH, Buchberg.

Restaurationsfachmann/-frau EFZ

Britschgi Pascal, Schaffhausen, arcona LIVING Schaffhausen GmbH, Schaffhausen; Herrmann Sarah, Neuhausen am Rheinfall, Gmaand-

huus8213 GmbH, Neunkirch; Kalash Delshad, Schaffhausen, Flebion AG, Restaurant Falken, Schaffhausen; Kallender Selma, Thayngen, SV (Schweiz) AG, Dübendorf; Missio Raffaele Luca, Beringen, arcona LIVING Schaffhausen GmbH, Schaffhausen; Münzing Virginia, Winterthur, K + N Gastro Innovation GmbH, Schaffhausen; Paulangelo Valeria Stefania, Rüdlingen, Hotel Kronenhof AG, Schaffhausen; Schmid Dana Li, Flurlingen, Hotel Kronenhof AG, Schaffhausen; Stössel Sofie, Osterfingen, Restaurant Siblingen Randenhaus, Siblingen; Thalman Susana, Neuhausen am Rheinfall, Rheinfall Gastronomie AG, Neuhausen am Rheinfall; Widmer Angela, Bibern SH, Theaterrestaurant Schaffhausen, Schaffhausen.

Systemgastroniefachmann/-frau EFZ

Fragoso Henriques Daniela Filipa, Trasadingen, McDonald's Restaurant, Schaffhausen.

*Rangkandidatin, ab Note 5,3

«Wir konnten uns vor Mietanfragen kaum retten»

Die Stadt Schaffhausen ist um eine optische und soziale Attraktion reicher; das Kompetenzzentrum «Schönbühl» lud zum Tag der offenen Tür und präsentierte das neue Wohnangebot.

SCHAFFHAUSEN. «Es war faszinierend, dem Übergang der Bauarbeiten hin zum fertigen Produkt mitzuverfolgen», so «Schönbühl»-Geschäftsführer Theo Deutschmann zu Beginn seiner Ansprache am Tag der offenen Tür. Nach monatelangem Werken kann das Alterszentrum nun neu zwei Wohntürme zum Leistungsangebot dazuzählen. Dass der Bedarf an entsprechenden Wohnmöglichkeiten in der Stadt gross ist, zeigt alleine schon das Interesse der Bevölkerung vor der offiziellen Vorstellung, oder wie Deutschmann stolz erklärt: «Wir konnten uns vor Mietanfragen kaum retten. Innerhalb eines knappen halben Jahres, noch während der Bauarbeiten, waren die gesamthaft 22 Wohnungen schon vergeben.» Sogar eine Warteliste

muss nun geführt werden, um die stete Nachfrage im Auge behalten zu können. Aktuell leben 35 Pensionäre in den Anlagen mit den Namen «Ahorn» und «Linde», Einzelpersonen ebenso wie Paare.

«Schönbühl»-Stiftungsratspräsident Richard Rickli entführte die Gäste bei der Eröffnung auf eine Zeitreise und umriss die Entstehungsgeschichte der Stiftung, die sich um die Verwaltung des Gebäudekomplexes kümmert, und hob dabei vor allem die Gründerin des ursprünglichen Pflegeheims, die Gächlingerin Anna Murbach, hervor: «Ihr Schaffen wirkt noch heute nach.» Was vor 134 Jahren in einem Landhaus an der Hochstrasse als Schaffhauser Variante einer «Gebetsheilanstalt» begann, hat sich zu einem umfangreichen und modernen Pflegeangebot entwickelt, in dem der Mensch im Zentrum steht. «Hier passen wir uns den Bedürfnissen der Bewohner an», führte Rickli gegen Ende seiner Rede aus, die auch von Danksagungen an Baupartner und Behördenvertreter geprägt war: «Schön zu sehen, dass es auch heute noch

Leute gibt, die ein solch fortschrittliches Projekt unterstützen».

Als Vertreterin des Stadtrates war Kathrin Bernath zugegen, die auf die drei zentralen Pfeiler rund um den neuen Anbau hinwies: «Der Neubau repräsentiert ein neues Angebot, ein neues Zuhause und ein neues Element im Schaffhauser Stadtbild.» Die hellen und geräumigen Mietwohnungen, auch als Lebensraum im Alter (LIA) bekannt, stellen eine willkommene Ergänzung zu den bereits bestehenden Alterswohnun-



Theo Deutschmann vor dem neuen Wohnangebot «Ahorn» links im Bild, «Linde» rechts.

BILD ALEXANDER JOHO

gen dar und entsprächen der Altersstrategie der Stadt Schaffhausen. Es sei besonders im Alter wichtig, sich im eigenen Zuhause wohlfühlen, und ein Wechsel der bisher gewohnten Umgebung, die Veränderung, die ein Umzug in eine Alterswohnung mit sich bringe, falle umso leichter, wenn die neuen Räumlichkeiten – so wie im Zentrum Schönbühl – schön und gemütlich seien. Der für den Bau verantwortliche Architekt Manuel Bergamini, der bereits das ursprüngliche Zentrum und dessen Erstellung vor mehr als zehn Jahren bei der Planung betreute, wies dann noch auf die Formen und Farben der beiden Wohngebäude hin. «Von der Hohfluh oder vom Hohberg aus sind die markanten Türme leicht ersichtliche, sie stechen im Gesamtbild der Stadt hervor.» Die skulpturale Form, die keine hervorstechenden Elemente aufweist, solle Ruhe ausstrahlen, verpflichte sich den Villen im Ungarbühlquartier. Ergänzt wird das neue Wohnangebot durch eine künstliche Oase im Vorhof, bestehend aus einem Teich, Sitzmöglichkeiten sowie Spielgeräten für Kinder. (ajo)

Heute im Grossen Stadtrat Gleich zwei richtig grosse Kisten

SCHAFFHAUSEN. Bei beiden Vorlagen geht es um mehr als 20 Millionen Franken, und beide sind wichtige Weichenstellungen für die Stadt Schaffhausen. Der Grosse Stadtrat behandelt heute zwei sehr bedeutende Themen. Einerseits geht es um die Umstellung der Fahrzeugflotte der VBSh auf Elektrobusse mit Schnellladesystem. Für die erste Etappe der Umstellung sind 23,6 Millionen Franken vorgesehen, plus 7,9 Millionen für die Erweiterung des Busdepots im Ebnat. Andererseits geht es um die Zukunft des Stadthausgevierts. Für einen Verwaltungsneubau, die Sanierung des Stadthaus und des Hauses zum Eckstein sind 23,1 Millionen Franken eingeplant.

Vor diesen bedeutenden Geschäften werden das neue Ratsmitglied Stephan Leu (SVP) in die Pflicht genommen und Wahlgeschäfte erledigt. Falls danach noch Zeit bleibt, werden Vorstösse behandelt. (dj.)